

Kinder sollen Wurzeln schlagen und einen festen Platz im Leben finden

Bewohner des Kinderheims St. Josef pflanzen Bäume, die symbolisch Erdung und Kontinuität vermitteln sollen. Spaß an der ungewöhnlichen Gärtnerarbeit.

Düren. Mit tatkräftiger Unterstützung des Dürener Service Betriebs haben 30 Kinder und Jugendliche des katholischen Kinderheims St. Josef gestern 30 Bäume auf dem Grünzug Düren-Ost nahe der Kleingartenanlage Breslauer Straße gepflanzt.

Bei strahlendem Sonnenschein hatten die Jugendlichen Spaß an der ungewöhnlichen Gärtnerarbeit und griffen voller Eifer zu den



Kinder pflanzten Bäume.

Schaufeln.

Hinter der Pflanz-Aktion steht die Idee, den jungen Menschen symbolisch einen festen Platz auf der Erde zu geben, mit dem sie durch den Baum verbunden sind, erzählte der Leiter des Kinderheims, Raymund Schreinemacher. Namensschilder an allen Eschen, Linden, Kirsch- und Ahornbäumen sollen die Identifikation verstärken.

Über 100 Kinder und Jugendliche bewohnen das Kinderheim St. Josef. Für die morgendliche Baumpflanzung wurden insbesondere diejenigen ausgewählt, die schon seit längerer Zeit im Heim leben. Gerade sie stellten sich häufig Fragen wie „Wo gehöre ich eigentlich hin?“ und „Wer ist ganz für mich da?“, sagt Schreinemacher. Was Kinder, die in geregelten Familienverhältnissen aufwachsen, als na-

turgegeben hinnehmen, ist etwas, dass viele Heimkinder nie erlebt haben: fürsorgliche Eltern und ein sicheres Zuhause.

Eine Unsicherheit mehr

Daraus resultierten nicht selten auch psychische Probleme, so der Heimleiter. „Sie haben eine existenzielle Unsicherheit mehr zu bewältigen als andere Kinder.“

Die Baumpflanz-Aktion, die von zwei privaten Spendern finanziert und von der Stadt Düren unterstützt wurde, soll zu einer guten Tradition des Kinderheims St. Josef werden. In einigen Jahren kann man sich vielleicht schon über einen kleinen Waldhain entlang des Grünstreifens freuen, denn die nächste Bepflanzung ist bereits für den kommenden Herbst geplant. (elfa)

„Warum hat RWE im Vorfeld nichts gesagt?“

Schophoven. Der Schophovener Ortsvorsteher Peter Prost (SPD) lädt für Mittwoch, 7. April, zu einer Informationsveranstaltung zum Thema „Erdbeben im Dorf“ ins Dorfgemeinschaftshaus ein. Die Veranstaltung beginnt um 18 Uhr.

Im Ort Schophoven fühlte man sich nach dem letzten Erdbeben-Ereignis, das erst Tage später auf Nachfrage bekannt gemacht wurde, fatal an das Unglück von Nachterstedt erinnert. Viele Fragen kamen auf: „Wie konnte das passieren? Ist Schophoven gefährdet? Warum hat RWE Power im Vorfeld nichts gesagt?“

Tagebaudirektor Arthur Oster wird an diesem Abend persönlich Stellung beziehen und die Fragen der Bürger beantworten. Außerdem ist ein Vertreter des Bergamtes zugegen.

Stadtbücherei ist über Ostern geschlossen

Düren. Die Stadtbücherei Düren bleibt über Ostern, nämlich ab sofort bis zum 5. April geschlossen. An den übrigen Ferientagen hat sie zu den üblichen Zeiten geöffnet.

Offen ist sie montags und dienstags jeweils von 12.30 Uhr bis 19 Uhr, donnerstags von 10 bis 19 Uhr, freitags von 12.30 bis 17.00 Uhr und samstags von 10 bis 13 Uhr.

Die Stadtbücherei weist darauf hin, dass sie zur Zeit bis auf weiteres keine Altbestände an Büchern annehmen kann, da die Lager gefüllt sind. Lediglich neuwertige Titel, die nicht älter als fünf Jahre sind, können daher zurzeit angenommen werden.

Der nächste Samstag-Flohmarkt in der Stadtbücherei findet am 10. April von 10 bis 13 Uhr statt.

Einbrecher ist von kurzer Haft beeindruckt

Viel Schaden angerichtet, wenig Beute gemacht. Schöffengericht urteilt über eine „beeindruckende Einbruchsserie“. Zwei Jahre auf Bewährung.

Düren. Eine „beeindruckende Einbruchsserie“, wie Richter Hans-Georg Wingen sagte, hat von Oktober 2007 bis März 2009 der Dürener hingelegt, der sich gestern vor Gericht verantworten musste. Am 6. März vorigen Jahres wurde er endlich gefasst und nach Aachen in Untersuchungshaft gebracht. Zwei Monate blieb er im Gefängnis. Danach war für den Angeklagten (41) nichts mehr so, wie es zuvor gewesen war: Er machte Schluss mit den Drogen, eingebrochen wurde nicht mehr, stattdessen suchte er sich einen Job als Hilfsarbeiter.

Zuvor hatte er sich viel zuschulden kommen lassen. 29 Einbrüche warf ihm der Staatsanwalt vor. In Düren, aber auch in Vettweiß, Niederzier und in Hürtgenwald richtete er mit seinen Einbrüchen viel Schaden an, fand aber immer nur Gegenstände von geringem Wert.

Seit Hauptziel in all den Monaten waren Arztpraxen, was den Richter zu der ironischen Bemerkung verleitete: „Die Ärzte haben doch noch letztes Jahr gestreikt, weil sie so wenig verdienen. Das hätten Sie wissen können, dass bei denen nichts zu holen ist.“

Was der Angeklagte mitgehen ließ, wurde alles vom Staatsanwalt einzeln aufgezählt: Das war mal eine Brieftasche und eine Digitalkamera, mal eine Bohrmaschine, ein Rasierapparat und ein Gymnastikball, dann wieder ein Taschenmesser, Ladegeräte und

Handys, Laptops und Parfum. Alles packte der Angeklagte ein: Medikamente (vorzugsweise Viagra), Briefmarken, eine Briefwaage, Schokolade, Zigaretten, Wein und Sekt, Autoschlüssel Diktiergeräte, eine mobile Festplatte, einen Ledergürtel, eine Einkaufstasche, eine Stoppuhr und viele andere Sachen mehr.

Staubsauger, Teekanne

Als die Polizei ihn endlich fasste und sich in seiner Wohnung umsah, fand sie dort noch Diebesgut und konnte so dem Angeklagten die einzelnen Einbrüche nachweisen. Dinge wie Staubsauger, Sekundenkleber und eine Teekanne ließen sich wohl nicht zu Geld machen.

Wegen Diebstahl und versuchtem Diebstahl hatte der Dürener, ein gelernter Schlosser, schon vier Mal Geldstrafen zahlen müssen. Allerdings hat die U-Haft ihn „erkennbar beeindruckt“, wie der Staatsanwalt fand. Er verlangte eine Strafe von zwei Jahren auf Bewährung.

Dem schloss sich nach einer längeren Beratung auch das Gericht an. Wingen: „Wir sind nicht so ganz davon überzeugt, dass wir Sie hier nicht wiedersehen.“ Wingen warnte den Verurteilten, er werde sofort eingebuchtet, wenn er sich in den nächsten vier Jahren etwas zuschulden kommen lassen würde. (mv)



Es werden immer mehr: Sieben haben sich jetzt qualifiziert

Zum dritten Mal haben sieben Frauen einen Grundkurs in Kindertagespflege im Katholischen Bildungsforum erfolgreich abgeschlossen. Ute Bestgen-Perino und Ilona Schroeder überreichten die Zertifikate. Für die endgültige Qualifizierung müssen die Tageseltern noch 130 Unterrichtsstunden absolvieren, die im Bildungsforum in Modulen

erworben werden können. Um Familie und Beruf vereinbaren zu können, benötigen Eltern zuverlässige Betreuungsangebote für ihre Kinder. Trotz des Ausbaus des Betreuungsangebots für Kinder unter drei in den Kindertagesstätten gibt es noch einen hohen Bedarf. Der Kindertagespflege kommt als familiennahe und flexible Form der Kinderbetreu-

ung ein hoher Stellenwert beim Aufbau des Betreuungsangebots zu. Der nächste Grundkurs startet am 12. April, 18.30 bis 21.30. Er findet acht Mal statt und endet am 21. April. Interessierte erhalten Infos unter ☎ 02421/9468-0, unter www.bildungsforum-dueren.de oder über info@bildungsforum-dueren.de.

Den Erlös vom Behördenball verteilt

Sonderkindergarten, Senioren, Hospizbewegung, Kinderkarneval und Obdachlosenhilfe profitieren

Düren. „Es ist eine schöne Sache, miteinander zu feiern und damit gleichzeitig etwas Gutes tun zu können“, sagt der Ehrenvorsitzende der Karnevalsgesellschaft Holzpoetze Jonge 1951, Robert Baumgarten. Beim beliebten Behördenball an Weiberfastnacht gelingt dies seit 17 Jahren – mit zunehmendem Erfolg.

Gute Tradition der Veranstal-

tung, die gemeinsam vom Organisationskomitee Dürener Behördenball und der KG Holzpoetze Jonge ausgerichtet wird, ist es, die überschüssigen Einnahmen an soziale Projekte und Institutionen zu spenden.

Über 2500 Jocke in der Arena Kreis Düren ließen in diesem Jahr die Kassen für einen guten Zweck klingeln. Robert Baumgarten,

Holzpoetze-Schatzmeister Stephan Eichriedler sowie Margret Höflie-Ehrenberg und Helmut Göddertz vom Organisationskomitee freuten sich gestern, insgesamt 5500 Euro an neun Institutionen verteilen zu können. „Wir freuen uns, diesen Betrag ausschütten zu können, auch wenn wir wissen, dass alle im Grunde die gesamte Spendensumme gut gebrauchen könn-

ten“, so Baumgarten. Mitfreuen durften sich diesmal der Sonderkindergarten Rölsdorf, der das Geld dazu nutzen wird, bedürftigen Kindern die Teilnahme an einer einwöchigen Ferienfahrt an die holländische Küste zu ermöglichen. In der Kindertagesstätte St. Peter Julian werden mit Hilfe der Spende Geräte und Einrichtungsgegenstände für die U3-Betreuung angeschafft. Der Kreisverband der Arbeiterwohlfahrt wird die Spende in die Aktion „Kein Kind ohne Mahlzeit“ stecken.

Ein paar Tage länger gesichert

Die Obdachlosenhilfe In Via freute sich darüber, dass der Fortbestand des Café Lichtblick dank der Zuwendung „wieder ein paar Tage länger“ gesichert ist. Für die dritte „Rad-Tour der Hoffnung“ von Matthias Kurth und Peter Schumacher, die sich Anfang Mai auf eine über 1300 Kilometer lange Reise begeben, um für die Lebenshilfe HPZ-Kinderheime Bürvenich und Dahlem Geld zu sammeln, gab es ebenfalls eine finanzielle Unterstützung.

Die Lebenshilfe Düren wird das Spendengeld in die dringend notwendige Sanierung ihres Außenbereiches stecken. Weitere Spenden gingen an den Verein „Senioren aktiv“, der gerade dabei ist, sein Vereinsbüro zu aktualisieren sowie an die Hospizbewegung Düren-Jülich und den Dürener Kinderkarnevalszug. (elfa)

LESERBRIEFE

Ein herzliches Dankeschön

Über die Unterstützung der Sparkasse Düren für den Sport freut sich Peter Borsdorff. Er schreibt:

Im Wochenspiegel las ich, dass bei der Vorstellung des Programms der diesjährigen Jazztage, gegenüber der Sparkasse Düren „Artigkeiten“ ausgetauscht wurden.

Auch wenn ich mich wiederhole, dazu kann ich nur sagen, zu Recht! Seien wir doch einmal ehrlich, im Großraum Düren gibt es praktisch keine größere Sport- oder Konzertveranstaltung bei der die Sparkasse Düren nicht als Sponsor beteiligt ist.

Die Sportlehrer der Stadt Düren würde es ohne den Zuschuß der Kasse schon seit Jahren

nicht mehr geben. Das traditionelle Radrennen „Rund um Düren“, undenkbar ohne die Sparkasse. Volleyball-Bundesliga in unserer Stadt? Ohne die Sparkasse, wohl kaum! Zehn Jahre „Peter & Paul-Lauf“, das Dürener Geldinstitut war immer „dabei“. Diese Aufzählung lässt sich beliebig fortsetzen.

Für mich ist diese fortwährende Unterstützung der Sparkasse Düren nicht selbstverständlich. Ich bin mir sicher, dass dies vielen Dürener Bürgern ähnlich gehen wird.

Deshalb, ein erneutes herzliches Dankeschön an die Sparkasse Düren, für das Engagement zugunsten von Sport und Kultur in unserer Stadt.

Das wäre ein Schlag ins Gesicht

Zur Berichterstattung über die Insolvenz des Gürzenicher Fußball Clubs (GFC), Dürener Nachrichten, Ausgabe 31. März, meldet sich Frank Lüttgen aus Winden zu Wort. Er schreibt:

Viele, wenn nicht gar die meisten Vereine im Fußballkreis Düren und darüber hinaus müssen mit recht spärlichen finanziellen Mitteln versuchen, ihren Spielbetrieb zu gewährleisten und aufrecht zu erhalten. Trotzdem gelingt es scheinbar fast allen, dies ohne große finanzielle Verluste hinzubekommen. Wenn das Finanzamt hier schon

Forderungen an den GFC hat, die sich „in einer Größenordnung von mehreren hunderttausend Euro“ bewegen, fragt man sich zwangsläufig, wie hoch die Gesamtsumme ist, mit der der Verein hier jongliert hat.

Ein Schlag ins Gesicht jedes brav und solide arbeitenden Amateurrvereins wäre es, sollte es für den GFC nach einer eventuell erforderlichen Neugründung eine Sonderregelung mit Aufnahme des Spielbetriebs in der Kreisliga A geben. Es ist weitaus schwerer, mit mehreren hundert als mit mehreren tausend Euro im Jahr zu wirtschaften.



Die Karnevalisten der KG Holzpoetze Jonge und das Organisationskomitee des Dürener Behördenballs freuten sich, 5500 Euro an neun Institutionen Spenden zu können. Foto: Elmar Farber